

soll sparrige, die andere angedrückte Schuppen, jene dunklere, diese hellere Lamellen besitzen. Die bei Posen im Mai gefundenen Exemplare zeigten jedoch anliegende Schuppen, ihre Lamellen waren bei vollständiger Entwicklung braun mit einem geringen olivbraunen Tone.

*Pholiota destruens* ist mehrfach in und bei Posen beobachtet worden. Lebende und tote Stämme von *Populus monilifera* und *Populus candicans* hatte sich dieser Pilz ausgesucht. Nur einmal bisher ist er an behauenem Holze und zwar an einem morschen Balken im ehemaligen Garten des alten Provinzial-Museums bemerkt worden. Der Pilz war wohl in diesem Falle ein Reagenz auf Pappelholz.

*Pleurotus nidulans* wurde an mehreren Stellen in dem kleinen Kiefernwalde bei Malta und

*Pleurotus petaloides* im Walde bei Kobelnitz (Po O) beobachtet.

*Mycena capillaris* wurde zwischen abgefallenem Laub, mehrfach aber auch an Baumstümpfen an verschiedenen Stellen der weiteren Umgebung Posens gefunden.

### Überpflanzen

wurden in grosser Anzahl auf den hohen, scheinbar auch recht bejahrten, mehr oder weniger hohlen Bruchweiden beobachtet, welche an der Dorfstrasse von Karlowitz (Po O) stehen. Folgende Arten wurden (l. VI.) konstatiert:

*Arabis hirsuta*, *Arenaria serpyllifolia*, *Frangula Alnus*, *Pirus aucuparia*, *Epilobium angustifolium*, *Galium Mollugo*, *Cirsium oleraceum*, *Taraxacum officinale*, *Myosotis sparsiflora*, *Galeopsis pubescens* und *Dactylis glomerata* — also ein buntes Gemenge von Pflanzen von den verschiedensten Lebensbedingungen. Alle diese Arten kamen in der nächsten Nähe der ihnen den Untergrund bietenden Bäume vor. Jedoch zeigte *Galium Mollugo* auf seinem erhöhten Standpunkte auffallend breite Laubblätter (0,7 cm : 1½ cm), wie sie keine der in der Umgebung wachsenden Pflanzen

besass. Es ist das ja eine Art, welche auch sonst in der Blattform sehr variiert. Die Eberesche war in mehreren Exemplaren strauchartig; eins war jedoch schon zu einem recht stattlichen Bäumchen herangewachsen. Einen ganz allerliebsten Anblick gewährten das Vergissmeinnicht und die *Arenaria*, welche wie Ampelpflanzen reichlich aus den Ritzen und Löchern hervorwucherten und mit ihren zierlichen blauen und weissen Blüten der morschen Rinde einen lieblichen Schmuck verliehen.

Auf den mehrere Meter über dem gewohnten Standort erhabenen Nährboden sind manche jener Arten mittels des besonderen Flugapparats gelangt (*Epilobium*, *Cirsium*, *Taraxacum*), manche sind, weil die Samenumhüllung fleischig ist, jedenfalls durch Vögel, denen das Fleisch als Nahrung diene, in die Höhe getragen worden (*Frangula*, *Pirus*), wieder andere haben sich wohl mittels ihrer spitzen oder rauhen Auswüchse (*Myosotis*, *Dactylis*) im Gefieder der Vögel oder im Pelze kletternder Säugetiere befestigt. *Arabis hirsuta*, *Arenaria serpyllifolia* und *Galeopsis pubescens* verdanken es wohl ihren verhältnismässig kleinen Samen bez. Früchtchen, welche ein etwas heftiger Wind noch zu heben vermochte, dass sie sich auf diese Höhe emporschwingen konnten. So erklärt sich vielleicht auch noch das Auftreten von *Galium Mollugo* als Überpflanze.

### Verschiedene Mitteilungen.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht in einem auch an die Zeitschrift der botanischen Abteilung gesandten Rundschreiben (27. V. 99) auf den so schädlichen Blasenrost der Weymouthskiefer aufmerksam. Die Weymouthskiefer (*Pinus Strobus*) ist auch in den Waldungen unserer Provinz angepflanzt. Das gelbe Sporenpulver des Pilzes bedeckt im Mai massenhaft die Rinde der erkrankten Zweige und Aeste. Für die Weiterentwicklung des Pilzes sind Johannisbeer- oder Stachelbeersträucher unbedingt notwendig, auf deren Laubblättern sich die zweite Generation

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1899-1900

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Überpflanzen 30-31](#)